

De Bünsdörper

Nachrichtenblatt für Bünsdorf



Nr. 17 Dezember 2013

Liebe Mitbürgerrinnen und Mitbürger!

Wie in jedem Jahr möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Helfern bedanken, die die Gemeindefarbeit im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben – ob hauptamtlich, ehrenamtlich gewählt oder aus freien Stücken.

Ich wünsche allen Bünsdorfern eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

Mit herzlichen Grüßen
Jens Kühne

▼ Mitteilungen aus der Gemeinde ▼

Der Bürgermeister:

Die neue Gemeindevertretung

Auf ein Neues - mit dem neuen Gemeinderat in die nächste Legislaturperiode.

Zunächst einmal möchte mich bei den Wählern bedanken, die mir und den gewählten Gemeindevertretern das Vertrauen ausgesprochen haben. Die Namen und Adressen sind nachfolgend aufgeführt. In dieser neuen Zusammensetzung sind bereits die ersten Sitzungen abgehalten worden und ich muss sagen, es bleibt spannend und kein bisschen langweilig.

Die Anzahl der Ausschüsse ist in der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung reduziert worden. Neben der Gemeindevertretung gibt es als offizielles Gremium nur noch den Gemeindeausschuss, der die Belange des bisherigen Finanzausschusses und des Bau- und Umwelt-ausschusses zusammenfasst.

Bürgermeister

Jens Kühne (AKWG)

Aublick 6

24794 Bünsdorf

Tel.: +49 (0) 4356 1094

Fax: +49 (0) 4356 9949 7000

mobil: 0173 9906410

dienstl.: 04621 81615

buergemeister@buensdorf.de

1. stv. Bürgermeister u Vorsitz Gemeindeausschuss

Thorsten Schulz (CDU)

Aublick 20

24794 Bünsdorf

Tel.: +49 (0) 4356 98814

thorsten.schulz@buensdorf.de

2. stv. Bürgermeister

Jürgen Kuhr (AKWG)

Aublick 1

24794 Bünsdorf

Tel.: +49 (0) 4356 1312

Kai Bartels (AKWG)

Aukamp 18

Katharina Bielfeld (AKWG)

Wentorf 8

Carsten Fedder (CDU)

Gut Schirnau

Tom Lassen-Thomsen (AKWG)

Aukamp 10

Doris Schröder(AKWG)

Möhlenbarg 2

Karola Sieh-Petersen (CDU)

Dörpstraat 20

Bürgerliches Mitglied im Gemeindeausschuss:

Oliver Hennes (CDU)

Masterplan Daseinsvorsorge

Im Zuge der Erstellung des Masterplans haben wir in zwei „Workshops“, mit guter Beteiligung der Bürger, herausgearbeitet, was in unserer Gemeinde besonders gut ist, was Sorgen bereitet und was besser werden muss.

Heraus gekommen ist ein Katalog von Handlungsfeldern und Maßnahmen. Nach der Kommunalwahl hat sich der „Beirat für soziale Angelegenheiten“ gebildet, der für alle Bürger und Bürgerinnen offen ist. Zum Sprecher des Beirates wurde Gesche Sonak-Thode, An See 3, gewählt. Hans-Jürgen Falkenstein, Mückenbarg 15, ist ihr Stellvertreter. Dieser Auflage liegt ein Fragebogen zur Verbesserung der Mobilität im Amtsbereich

Hüttener-Berge bei, der als ein Ergebnis der Zukunftsstrategie gemeindeübergreifend erstellt wurde. Bitte nutzen sie möglichst zahlreich die Gelegenheit, zu einer möglichen Verbesserung des ÖPNV-Angebotes beizutragen.

Niederschlagswasserabgabe

Die Einführung der Niederschlagswasserabgabe ist bereits im letzten Jahr durch die Gemeindevertretung beschlossen worden. Für den größten Teil der Grundstücke, die im Gemeindegebiet mit Regenwasserkanälen liegen, sind die Grundlagen im Selbstauskunftsverfahren erhoben.

Von der Verwaltung wurde jedoch dringend empfohlen, die Niederschlagsgebühren durch ein Gutachten rechtssicher ermitteln zu lassen. Da das Ergebnis dieser Berechnung erst im Dezember vorliegt, wird die weitere Beratung erst Anfang 2014 erfolgen können.

Im gleichen Zuge wird in dem Gutachten auch die Schmutzwassergebühr überprüft und neu ermittelt. Es steht zu befürchten, dass auch diese Gebühr, insbesondere auch aufgrund der erforderlichen Kanalsanierungen, künftig angehoben werden muss.

Die Ergebnisse des Gutachtens werden nach meiner Planung, in einer Einwohnerversammlung vorgestellt.

Kanalkataster

Die Auswertung der Kanaluntersuchungen hat ergeben, dass die Gemeinde Schäden an den Leitungen für insgesamt über 300.000 € sanieren muss. Die hohe Schadenshäufigkeit bei den nur teilweise untersuchten Regenwasserleitungen, hat die Ge-

meindevertretung veranlasst, möglichst kurzfristig auch die restlichen Hauptkanäle und Schächte der Regenwasserleitungen aufnehmen zu lassen. Die 2014 geplante Sanierung der Abwasserleitungen soll dann in einem Auftrag abgearbeitet werden, was insgesamt zu günstigeren Baukosten führt. Die Finanzierung dieser, auf den langfristigen Erhalt der Abwasseranlage ausgelegten Maßnahme, muss über einen Kredit erfolgen, da Rücklagen in der Höhe nicht zur Verfügung stehen. Ein Lichtblick ist, dass das Zinsniveau im Moment sehr niedrig liegt.

Schnelles Internet mit Glasfaser

Vor nunmehr 3 Jahren hat der Breitbandzweckverband damit begonnen in seinem Einzugsgebiet für schnelles Internet ein Leerrohrnetz zu verlegen, das nun weitgehend fertig gestellt ist.

Bei der als Portierung bezeichneten Umschaltung eines Anschlusses auf einen neuen Anbieter – hier „fiete.net“ – kommt es leider immer wieder zu der Aussage des bisherigen Telefonanbieters, dass die Portierung aus technischen Gründen nicht erfolgen kann. Auch eine Intervention des Breitbandzweckverbandes bei der Netzentur als zuständige Regulierungsbehörde, konnte dabei nicht weiterhelfen. In Bünsdorf sind mehrere Haushalte im Aukamp von dieser Tatsache betroffen. Der Breitbandzweckverband hat daher entschieden, in einem Pilotprojekt diese Unterversorgung im Aukamp mit Glasfaseranschlüssen direkt ans Haus (ftth) zu beseitigen.

*...im Einklang
mit Natur und
Technik*



**Rüchel
Plöhn**
G M B H

Landwirtschaftliche & kommunale Dienstleistungen
Kultur und Landschaftsbau Schwimmteichbau



Dorfstr. 9 2436 Hozbunge Tel. (0 43 56) 003 Fax (0 43 56) 500

www.ruechelploehn.de

Dazu werden Glasfaserkabel in die bereits vorhandenen Leerrohre in der Dörpstraat und in neu zu verlegende Rohre in den Straßen An See und Aukamp eingezogen. Die Gemeinde beteiligt sich an den Baukosten für die neue Leerrohrtrasse mit ca. 10.000 €.

Die Grundstücke im Aukamp und die Grundstücke, die direkt an der Glasfasertrasse liegen, können dann, wenn sich mindestens 10 Haushalte bereit erklären, zu einem einmaligen Sondertarif von 360 € je Wohneinheit, angeschlossen werden.

Die günstigen Anschlussbeiträge können nur gewährt werden, wenn ein hochratiger Anschluss bei fiete.net abgeschlossen wird (min. 25 Mbit).

Um in den Genuss dieser Vergünstigung zu kommen, sind Anschlussanträge an den Breitbandzweckverband bis zum 02. Januar 2014 zu stellen.

Auskunft erteilen der Geschäftsführer des BBZV, Herr Betz (betz@amt-huettener-berge.de) oder Herr Lohse von der Firma fiete.net (markus.lohse@fiete.net). (siehe Bericht Seite 18)

• Alarmanlagen
• Beleuchtungstechnik für innen und außen
• Elektroinstallation
• Satellitenanlagen
• Nachtspeicherheizungen
• Hausgeräte-/TV-Verkauf

STAAL - Elektrotechnik
Meisterbetrieb

Mückenbarg 42
24794 Bünsdorf
☎ 04357 - 999 666
Fax 04357 - 999 665

kostenfreie Anfahrt

Maik Staal
Elektrotechnikermeister

Weitere Nachrichten

Im **Kindergarten** ist in den Sommerferien eine neue Schallschutzdecke installiert worden. Im gleichen Zuge konnten die Elektroanlage und die Beleuchtung auf einen zeitgemäßen sicheren Stand gebracht werden und die Wände einen frischen Anstrich erhalten. Nachdem im letzten Jahr bereits der Fußboden erneuert wurde, präsentiert sich unsere Einrichtung in den alten Gemäuern nun in einem neuen Glanz.

Der Sturm Ende Oktober hat auch in unserer Gemeinde einen nicht unerheblichen Schaden angerichtet. Glücklicherweise sind keine Personenschäden zu verzeichnen gewesen. Die freiwillige Feuerwehr war an dem Tag im Dauereinsatz und hat auch in der Zeit danach immer wieder Gefahrenpunkte beseitigen müssen. Besonders im Bereich Wühren, wo die große Treppe durch mehrere umgestürzte Eichen versperrt, bzw. später die Nutzer durch die großen Stubben gefährdet werden konnten, war die Unterstützung besonders hilfreich.



An dieser Stelle möchte ich den Einsatzkräften für die tatkräftigen Hilfeleistungen den Dank der Gemeinde aussprechen.

Die Nutzungszeiten im Grillhaus an der Badestelle sind durch Beschluss der Gemeindevertretung auf 10:00 bis 22:00 Uhr geändert worden, da es in diesem Sommer wiederholt zu Lärmbelästigungen gekommen ist.

Mit herzlichen Grüßen
Jens Kühne



kochschule

GUT SCHIRNAU

Wir kochen mit Herz und guten Kartoffeln!

Unsere Angebote ab 12 Personen:

Kartoffeltestessen 14 €/Person (incl. Vortrag, Quarksoße, Schinken und Mineralwasser)

Kaffee und Kartoffeltorte 9,50 €/Person (incl. Vortrag und Hofführung)

Kochkurse ab 38,— €/Person zzgl. Getränke

Genaue Preise nach Absprache.

Auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb können Sie alle Stufen des Kartoffelanbaus, dem Feld, dem Lager, der Aufbereitung mit Abpackung bis zur Zubereitung im Kochtopf alles entdecken.

Je nach Jahreszeit bieten wir Feldbesichtigungen, Hofführungen, Hofgeschichte und Aktuelles rund um unsere moderne Landwirtschaft an.

In unserer neuen Kochschule haben Sie die Möglichkeit bei Kaffee und Kartoffelkuchen oder bei einem Kartoffeltestessen sich von der Qualität unserer Kartoffeln zu überzeugen.

(info@gut-schirnaу.de) **Familie Fedder Tel. 04331-39097**

Fenster · Türen · Innenausbau · Möbel

Eigene Fertigung von

Treppen

aus heimischen Hölzern

Klaus Bening · Tischlermeister



Dorfstr. 35 · 24361 Holzbunge · Tel. 04356-843 · Fax 1570

Neubürger in Dörpstraat 43

Zweieinhalb Jahre haben Anne Scherling und Olaf Wittig vom bisherigen Wohnort Hamburg aus im weltweiten Netz gesucht, bis sie schließlich in Bünsdorf ein Baugrundstück gefunden haben, auf dem sie den Wunsch nach einem naturnahen Leben auf dem Lande verwirklichen können. Nach Besuchen an vielen Wochenenden bei jeder Wetterlage fiel bald die Entscheidung für den Kauf des Grundstücks von Familie Bartmann in Dörpstraat 43.



Beim Richtfest

Ein riesiger Kran, der vor einigen Wochen in Dörpstraat 43 tätig war, hat fast jedem Bünsdorfer klar gemacht, dass hier Gewaltiges geschieht. Inzwischen ist der Rohbau des Hauses fertig unter der

intensiven Aufsicht der künftigen Bewohner. Gegenwärtig werden die restlichen Fenster und die Heizung eingebaut. "Man muss ja auch jeden Tag auf der Baustelle sein und kontrollieren und absprechen und organisieren" bekennt Anne Scherling, die zur Zeit noch bei Ilse Kühne wohnt. Daneben hat sie gerade im Augenblick auf Grund des Weihnachtsgeschäftes als selbständige Textildesignerin "gut zu tun". Ihre Kunden kommen übers Internet. Vor unserem Gespräch hat sie gerade noch einen Stapel Pakete mit fertigen Bestellungen zur Post gebracht. Auch Olaf Wittig, der zur Zeit noch pendelt, ist selbständig, und zwar im 'Bereich Transport und Logistik. Im Frühjahr 2014 wird das eigene Haus bewohnbar sein. Beide sind dann in der glücklichen Lage, ihr Lebenskonzept eines Lebens auf dem Lande unter Fortsetzung ihrer bisherigen Arbeit verwirklichen zu können. Sie werden auf dem gewaltigen Grundstück in der Wittenseeniederung einen Garten pflegen und Tiere halten. Wie groß der Kontrast ist zwischen einem Leben in einer Hochhauswohnung in Hamburg oder in einem Haus in der Dörpstraat 43 in Bünsdorf ist, kann sicher leicht ermessen, wer beides kennt. Wunsch der Beiden ist es, in Bünsdorf schnell heimisch zu werden. Eine Brücke dazu hat ihr Sohn Tom auf dem Kinderfest im Sommer 2013 gebaut. So haben sie schon einige nette Kontakte zu Nachbarn gefunden und Anne Scherling engagiert sich im Bünsdorfer Beirat für soziale Angelegenheiten. Sie freuen sich schon darauf, im nächsten Jahr mit dem Fahrrad die Natur und Landschaft in und um Bünsdorf zu erkunden und zu erleben. Zur Bekräftigung ihrer Einstellung gesteht Anne Scherling: "Ich vermisse gerade Hamburg überhaupt nicht."

Wolfgang Zielonka

Hennings Land- und Gartentechnik
Metallbau · Baumaschinen

Steinwarf 1 · 24814 Sehestedt

Telefon 0 43 57/99 96 06 · Fax 0 43 57/99 96 07

Kommunaltechnik

Der Beirat für soziale Angelegenheiten stellt sich vor

Bünsdorf ist ein schönes Dorf, attraktiv für Bürgerinnen und Bürger sowie Touristen jeder Altersgruppe. Die Bevölkerungsstruktur ist ausgeglichen, darunter viele Menschen, die sich gerne für die Gemeinschaft engagieren. Viele jüngere, aber auch

ältere Bürger haben sich entschieden, noch lange in Bünsdorf zu leben, und dafür z.B. in eine Immobilie investiert.

Doch die Gesellschaft verändert sich. Wie werden Bünsdorf und seine Bürger davon betroffen sein? Wie bleibt Bünsdorf weiterhin attraktiv für alle Altersgruppen? Mit Unterstützung des Landes SH wurde ein Masterplan zur Daseinsvorsorge ent-

wickelt. Die Ergebnisse zeigen: Wenn wir uns rechtzeitig um notwendige Strukturen in den Bereichen „Senioren und Mobilität“, „Familie, Kinder und Jugendliche“ sowie „Tourismus“ kümmern, wird Bünsdorf nicht an Wert verlieren und auch in Zukunft für alle Altersgruppen ein schöner Ort zum Leben bleiben. Doch wie können wir wirksam und rechtzeitig diese Aufgabe meistern? Und wer nimmt sich dieser Aufgabe an? Gibt es bereits Erfahrungen in anderen Gemeinden, die wir nutzen können? Im vergangenen September hat sich auf Einladung des Bürgermeisters erstmals eine offene Gruppe interessierter Bürgerinnen, Bürger und Gemeindevertreter aus allen Ortsteilen Bünsdorfs getroffen, um sich dieser Fragestellung anzunehmen. Zur Koordination der Treffen und der Inhalte wählten die Anwesenden zur Sprecherin Gesche Sonnak-Thode und zur Schriftführerin Karola Sieh-Petersen. Der „Beirat für soziale Angelegenheiten“ versteht sich als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, um Ideen und Projekte aus den oben genannten Bereichen umzusetzen. Wir nehmen aktuell anstehende Anliegen einzelner oder mehrerer Bürger auf, organisieren Lösungen und entwickeln daraus gegebenenfalls Institutionen für die Zukunft. Die Mitarbeit ist offen. Wir treffen uns regelmäßig in größeren Abständen im Feuerwehrhaus. Die Termine sind am Feuerwehrhaus und in den Ortsteilen ausgehängt.

Das erste Projekt wurde bereits erfolgreich durchgeführt: Zur Unterstützung berufstätiger Familien wurden einige Kindergartenkinder in der Ferienschlusszeit ehrenamtlich betreut. Da die Anfrage für die nächsten Ferien sehr angestiegen ist, wird nun nach offiziellen Lösungen auf Gemeindeebene gesucht. Hierzu auch der folgende Bericht von Arnold Sayk. Im einem anderen, eher langfristig angelegten Projekt gilt es, eine erleichterte Nahversorgung für Bürger mit eingeschränkter Mobilität zu entwickeln.

Des Weiteren sollen die Kinder der Gemeinde angeregt werden, selbständig Angebote für Gleichaltrige aufzustellen, damit man sich trifft, kennen lernt und Eigeninitiative für die Dorfgemeinschaft übt. Bereits in den ersten zwei Monaten wurde viel angeschoben und umgesetzt. Wer ein Anliegen oder eine Idee zum Erhalt der Lebensqualität in Bünsdorf hat, oder als Gastgeber im Bereich Tourismus Unterstützung wünscht, komme gerne zu einem der Treffen oder sendet eine email an Masterplan-Buendorf@gmx.de.

Gesche Sonnak-Thode
Sprecherin Beirat für soziale Angelegenheiten

Aktion „Ferienspaß“

Vom 07.10. - 11.10.2013, in der Woche der Kindergartenferien, wurde mit einigen fleißigen Helfern eine Ferienbetreuung realisiert. Dieses Angebot war sowohl an unsere Kindergartenkinder, als auch an Kinder im Grundschulalter gerichtet und sollte die üblichen Öffnungszeiten des Kindergartens von 7:00 – 13:00 Uhr umfassen. Innerhalb kurzer Zeit

wurde ein buntes Programm zusammengestellt: Am Montag wurde ein Spaziergang am See gemacht und anschließend gab es ein Eis und die Gelegenheit zum Stockbrot backen. Dienstag wurde der Bauernhof im Dorf erkundet: Im Stroh toben, Trecker fahren, Tiere erleben, Apfelstuten backen – ein tolles Programm bei Karola und Karsten Sieh-Petersen. Mittwoch gab es einen Ausflug in den Tierpark Gettorf. Für die Kinder waren die vielen tollen Spielgeräte genauso spannend wie der Streichelzoo und das Füttern der Wildtiere. Am Donnerstag wurde ein Bastel- und Spieletag auf dem Hofplatz der Familie Thode veranstaltet. Das Wetter spielte zum Glück mit ;-)Freitag lud der Bürgermeister die Kinder zur Feuerwehr ein. Die Gerätschaften und das Feuerwehrauto waren spannend und die Wasserspiele haben Spaß gemacht. Zum Abschluss der Woche wurde noch Pizza gebacken – lecker! Aufgrund der positiven Resonanz während der Planungen und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich in das Projekt eingegeben haben, war die Woche ein voller Erfolg. Ein besonderer Dank geht dabei an alle tatkräftigen Betreuer, Helfer und Spender, an die Kirchengemeinde und den Kindergarten für die bereitgestellten Räumlichkeiten und an die Gemeinde für die wohlwollende Begleitung des Projektes und deren Weiterentwicklung. In den Osterferien 2014 soll es erneut ein Betreuungsangebot geben. Wer sich bei dieser tollen Aktion engagieren möchte oder Fragen zum Betreuungsangebot hat, ist herzlich willkommen sich bei den Elternvertretern des Kindergartens oder dem Beirat für soziale Angelegenheiten zu melden.

Arnold Sayk

Ein ereignisreiches, aufregendes Jugendfeuerwehrjahr geht zu Ende

Obwohl mir vier Monate mit der Jugendfeuerwehr fehlen, hab ich doch wieder einiges erlebt und zu berichten. Aktuell haben wir 31 Jugendliche im 2. Zug. Davon kommen 10 Jugendliche aus Bünsdorf und drei davon sind Mädchen. Gleich im Januar haben wir wieder unseren Erste-Hilfe-Lehrgang absolviert. In 8 Doppelstunden haben wir vieles gelernt, aber auch Spaß gehabt. In manchem Jugendlichen steckt ein kleiner Schauspieler, diese Talente konnten wir entdecken, wenn es darum ging, bestimmte Erkrankungen oder Verletzungen zu „spielen“.

Aber ein ganz großes Highlight stand vom 30. 6. - 6. 7. 2013 an. Für mich und den größten Teil der Jugendlichen stand das erste Mal das Kreiszeltlager an. Es fand in Waabs statt und war Aufregung pur. Was sollen wir mitnehmen, was vor allem für die Mädchen die Frage. Wie bekommt man die ganze Kleidung, Schuhe und Schminksachen in den Koffer und wo im Zelt ist die Steckdose zum Laden fürs Handy. Als ich dann die Koffer im Fahrzeug verstauen wollte, hatte ich das Gefühl, wir könnten mindestens drei Wochen wegbleiben. Es war schon sehr spannend, denn vom Toilettenpapier bis zum

Teekessel musste an alles gedacht werden. Als wir uns in Holtsee zur gemeinsamen Abfahrt trafen, wurde mir bewusst, was es alles zu bedenken gab. Dort standen schon mehrere Fahrzeuge mit Anhängern, denn auch Betten mussten ja mit. Natürlich auch ein Fahnenmast für unseren Wimpel (damit die Eltern, die ihre Kinder besuchen, uns auch finden). Viel Platz benötigten auch unsere drei großen Zelte. Ich war froh, dass wir unseren Jugendwart, Manfred Ströh, dabei hatten und er ist ja "ein alter Hase", was das Zeltlager betrifft. Wir haben die Erfahrung gemacht, wie kalt es nachts im Zelt wer-

den kann, wenn das Wetter nicht mitspielt. Ab zehn Uhr abends war alles klamm und egal, wie viel wir angezogen haben, es war kalt. Ganz lustig wurde es, als die vielen Nacktschnecken im Mädchenzelt entdeckt wurden. Sie krabbelten auch an den Betten hoch und wir haben sie überall gefunden. Es war nicht angenehm, wenn man sie nachts im Schuh spürte, weil man noch mal wohin musste. Als das passierte, konnte ich erleben, wie Mädchen schreien und sich ekeln können, auch wenn "eigentlich" alle schlafen. Ich hab selten so gelacht und dann waren alle wieder hellwach.



Zeltlager in Waabs

Für mich war es eine schöne Lebenserfahrung, die ich machen durfte und in so einem Zeltlager hat man die Chance, die Jugendlichen richtig kennenzulernen. Es hat mir großen Spaß gemacht, auch wenn Schlaf ein Fremdwort war, denn leider hatten wir einige "Heimwehrkinder" und das macht sich vor allem spät abends und nachts bemerkbar. Aber es war ein tolles Erlebnis. Neben den normalen Diensten waren wir auch zum 50-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr, zu einem Orientierungsmarsch nach Molfsee. Des weiteren hatten wir auch eine Großübung mit allen drei Zügen in Hohenlieth und wir durften als "Verletzte Personen" bei der Übung der Aktiven im Cura Seniorenheim in Borgstedt, wo die Feuerwehr Büdelsdorf, Borgstedt und Bünsdorf beteiligt waren.

Außerdem haben unsere "Neulinge" in der JF erfolgreich das Abzeichen der Jugendflamme erreicht.

Ich freue mich auf die weitere Zeit mit den Jugendlichen und wünsche schon jetzt eine gesegnete Adventszeit und ein gesundes Jahr 2014.

Kerstin Fahr

De Bünsdörper Feuerwehrbericht 2013

Eines der einsatzreichsten Jahre der freiwilligen Feuerwehr Bünsdorf neigt sich dem Ende zu, bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden die Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr zu insgesamt 33 Einsätzen gerufen, in denen sie sich mit nahezu allen denkbaren Einsatzszenarien des Feuerwehrdienstes konfrontiert sahen und das die Kameradinnen und Kameraden ein ums andere Mal an ihre Belastungsgrenzen führte.

Am 16. April 2013, gegen Mittag zerriss die Feuerwehirsirene an diesem milden Frühlingstag die Mittagsruhe und wer vor die Tür trat, der konnte zumindest im Ortskern deutlich einen Brandgeruch

wahrnehmen. Im Wührenredder war es im Keller eines Nurdachhauses zu einem Schwelbrand gekommen. Die Eigentümerin selbst hatte den Rauch bemerkt und den Notruf veranlasst. Beim Eintreffen der ersten Kameradinnen und Kameraden waren zunächst nur ein wenig Rauch zu erkennen und alle hofften auf einen glimpflichen Ausgang; doch noch bei der Erkundung der Lage barst auf Grund der großen Hitze das Fenster der Kellertür und dichter, dunkler Rauch quoll hervor. Sofort war klar, es handelt sich nicht mehr um einen Entstehungsbrand, nein das Feuer hatte offensichtlich an Kraft gewonnen und sich im Keller bereits weiter ausgebreitet. In der Zwischenzeit waren zahlreiche Feuerwehrmänner und -frauen unserer Wehr am Einsatzort eingetroffen. Jetzt ging alles sehr schnell; während die Wasserversorgung aufgebaut wurde, hatten sich unsere Atemschutzgeräteträger ausgerüstet. Drei Mann rückten zur Kellertür vor, aus deren Öffnung inzwischen schwarzer, pulsierender Rauch hervorquoll, der an der Stirnseite des Hauses aufstieg und die Eingangstür zu verdecken begann. Wie in zahlreichen Übungseinheiten trainiert, näherten sich die Drei der Kellertür, rissen diese auf und gaben kontrollierte Wasserstöße zur Kühlung der Rauchgase in den Keller ab. Das Wasser kam beinahe kochend zurück und ließ schnell deutlich werden, an ein Vorrücken war nicht zu denken. Die Einsatzleitung hatten bereits bei der Erkundung der Lage den Ernst der Situation erkannt gehabt und sofort über die Leitstelle weitere Wehren zur Unterstützung angefordert. Die in diesem Moment eintreffenden Kameraden aus Borgstedt verfügen über

einen portablen Ventilator, der jetzt vor der Kellertür in Stellung gebracht wurde. Nachdem ein Kellerseitenfenster eingeschlagen worden war, konnte mit Hilfe des Ventilators der heiße Brandrauch aus dem Gebäude gedrückt werden. Jetzt konnten unsere Kameraden in den Keller vorrücken und den tatsächlich nur wenige Meter von der Tür entfernt liegenden Brandherd in kürzester Zeit löschen. 22 Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr, sowie die Wehren aus Borgstedt, Groß Wittensee, Holzbunge, Büdelsdorf und Rendsburg waren erleichtert, dass dieser Einsatz ohne Gefährdung eines Menschen abgeschlossen werden konnte.

Am 24. Juli in den frühen Nachmittagstunden wurden wir dann erneut zu einem Brandeinsatz gerufen. Bei den Erntearbeiten hatte eine Strohpresse für Quaderballen Feuer gefangen; keine ganz einfache Lage, da die Presse mitten auf dem Feld, unweit des angrenzenden Moores stand, ohne eine offene Wasserstelle in unmittelbarer Nähe. Wir waren schnell vor Ort und versuchten zunächst mit unserem auf dem Fahrzeug befindlichen 600 Litern Wasser das Feuer zu bekämpfen; das Feuer ließ sich davon wenig beeindrucken. Schnell wurde klar, hier brennen neben dem verpressten Stroh auch Kunststoffe. Die ebenfalls alarmierten Kameradinnen und Kameraden der Wittenseer-Wehr konnten sich unsere Erkenntnisse zu Nutzen machen und mischten dem Löschwasser einen Schaumanteil bei, wodurch dann letztlich zügig und mit dem auf dem Fahrzeug befindlichen Löschwasser das Feuer erfolgreich bekämpft wurde.



Dann, am 21. August 2013 um 2:31 nachts begann eine Serie von Bränden, die angesichts ihrer zeitlichen Nähe und der großen zeitlichen Nähe und der großen Ähnlichkeit in Ihrer Entstehung von vielen als die Tat eines Brandstifters eingestuft wurde. Auf der Anfahrt zur Einsatzstelle kamen wir durch die kleine Waldschonung, als die Kabine unseres Fahrzeuges plötzlich vom merkwürdig flackernden, rötlichen Licht erfüllt wurde. Ich warf einen Blick über die Schulter des Fahrers und aus dieser Perspektive sah es so aus, als würde die gesamte linke Waldseite auf einer Breite von ca. 100 Metern in voller Ausdehnung in Brand stehen. Die Flammen schlugen bis zu 10 Meter in den zum Glück windstillen, dunklen Nachthimmel. Als wir aus der Schonung rausfahren, sahen wir zu unserer Erleichterung, dass nicht der Wald, sondern fast 300 am Waldrand gelagerten Strohballen in Brand standen. Auch hier bestand das größte Problem darin, Wasser an die Brandstelle zu bekommen. In dieser Situation sind genaue Ortskenntnisse von unschätzbbarer Bedeutung. Dank solcher Ortskenntnisse unserer Maschinisten konnte zügig eine Zuwegung zum Bistensee über eine Koppel gefunden werden. Nun galt es über die ca. 500 bis 600 Meter bis zur Einsatzstelle Schläuche auszulegen. Eigentlich ein zeit- und kraftraubendes Unterfangen; hier konnte unsere Wehr mit einem besonderen Einsatzfahrzeug für eine ganz entscheidende Erleichterung sorgen, unserem selbstgebauten Schlauchwagen! Auf diesem Schlauchwagen sind ca. 500 Meter Schläuche zusammengebaut aufgerollt und können dadurch im Ernstfall in Windeseile ausgelegt werden. In nur wenigen Minuten stand die Wasserversorgung und die Brandbekämpfung konnte aufgenommen werden. Im Fokus stand zunächst ein Übergreifen der Flammen auf den Wald zu verhindern, was auch gelang. Die Löscharbeiten zogen sich bis weit in den Morgen des nächsten Tages hin, da immer wieder Glutnester aufflackerten. 21 Frauen und Männer unserer Wehr, sowie die Wehren Holzbugge, Groß Wittensee und Neu Duvenstedt waren im Einsatz gewesen. Wir sollten schon bald wieder gemeinsam zu einem Brandeinsatz gerufen werden.

Es war schon etwas unheimlich als wir fünf Nächte später am 26.08., fast genau zur gleichen Zeit, um 02:24, nachts die Sirene heulen hörten. Auf dem Weg zum Einsatz blickte man dann auch in müde und sorgenvolle Gesichter der Kameradinnen und Kameraden. Die Fetzen der Funksprüche, die wir beim Ausrüsten im Fahrzeug aufschnappten, waren besorgniserregend. Fast minütlich meldete eine weitere Wehr, dass Sie zum Einsatzort ausrückte. Was war bloß los, dass so viele Kräfte benötigt wurden? Wir bogen auf die Bundesstraße Richtung Holtsee ab und da war er wieder, dieser unheilvolle Brandgeruch, der in der Luft hing. Auf Höhe der Kreuzung nach Eckernförde sah man durch die Bäume den hellen Schein eines Feuers aufblitzen, das Strohlager des Hofes Lagenburg mit ca. 450 Großquaderballen stand in Flammen. Auf der Stra-

ße in Richtung Holtsee sah man überall Blaulicht. Wir fuhren durch bis Holtsee, unsere Aufgabe sollte auch hier der Aufbau der Wasserversorgung sein.



Vom Feuer stark beschädigte
Maschinenhalle auf dem Hof Lagenburg

Unser Schlauchwagen war auch diesmal das Mittel der Wahl, aber selbst unsere 500-600 Meter Schlauch waren hier nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Es galt die Wasserversorgung von Holtsee bis zum Hof Lagenburg aufzubauen; einer Strecke von über 3 Kilometern. Als die Wasserversorgung dann hergestellt war, hatte keine Wehr im Umkreis auch nur einen Meter Schlauch noch an Board. Alles war eingesetzt worden! Schon beim Aufbauen hatte ein Gerücht die Runde gemacht, dass unglaublich erschien. Es sollte in der Nähe noch ein zweites, noch viel größeres Feuer geben. Zwei Feuer in einer Nacht, unvorstellbar! Wenn das stimmte, dann konnte keiner mehr von einem Zufall ausgehen! Erst nach und nach ordneten sich die Informationen die uns erreichten und zeichnen folgendes Bild: als um 01:30 die Kameradinnen und Kameraden der Holtseer Wehr zum Brand auf dem Hof Lagenburg alarmiert wurden, wollte auch ein Kamerad aus Hohenlied zum Einsatz aufbrechen, als er auf seinen Hof das Aufflackern eines Feuers bemerkte. Ca. 1200 Strohballen unter einem Wellblechdach hatten Feuer gefangen; 1200 !!! unglaublich! Wir hatten nach den Einsätzen der vergangenen Nächte eine Idee, was 200 – 300 Strohballen für eine Hitze verursachen konnten, aber die 4- bis 5-fache Menge unter einem Blechdach....Um 2:05 waren zahlreiche Wehren aus dem Umkreis von Hohenlied zum Brand gerufen, und als das Feuer auf dem Hof Lagenburg unter Kontrolle war, wurden einige Einsatzkräfte noch nach Hohenlied geschickt. Wir konnten den Einsatz gegen 10:00 am Morgen beenden. 21 Bünsdorfer Kameradinnen und Kameraden waren im Einsatz gewesen. Auf allen Gesichtern war eine Frage zu lesen, wann schlägt er wieder zu.

Die Frage wurde schneller beantwortet, als ein jeder erwartet hatte. Nur einen Tag später um 06:00 Uhr in der Früh ertönte erneut das Heulen unserer Sirene. Wieder brannte ein Strohlager, diesmal auf dem Hof Schleth in Klein Wittensee. Schon beim Eintreffen am Einsatzort erkannten wir, dass es sich diesmal um einen vergleichsweise kleinen Brand handelte, den die Wittenseer Wehr zudem bereits unter Kontrolle gebracht hatte. Im kurzen Gespräch mit den Wittenseer Kameradinnen und Kameraden mussten wir dann zur unserem Schrecken erfahren, dass diese in der Nacht bereits einmal zu einem Brandeinsatz in Damendorf ausgerückt waren; das Strohlager eines Ponyhofes hatte gebrannt. Diese Brandserie wirkte in den Köpfen vieler Feuerwehrmänner und -frauen noch lange nach. „War das nicht gerade die Sirene aus dem Nachbardorf..., hoffentlich werden nicht bald auch Tiere oder Menschen betroffen sein...“ diese oder ähnliche Gedanken schossen vielen durch den Kopf und so mancher wachte in den ersten Tagen nach dieser Brandserie des Nachts auf und horchte in die Nacht. Mit der Zeit verblassten diese Eindrücke und man wurde von den Herausforderungen des Alltages vereinnahmt, bis am 28. Oktober der Orkan Christian über Norddeutschland hinweg zog. Am Abend zuvor hatte der Wettermann XY im Schleswig-Holsteinmagazin eindringlich vor der Stärke des Sturmes gewarnt und vorhergesagt, er würde 50 bis 100 % stärker werden als ein „normaler“ Sturm und gegen Mittag einsetzen. Um 1.00 Uhr sah alles noch ganz ruhig aus und man war geneigt von einer falschen Prognose auszugehen. Doch nur eine Stunde später wurden große, über hundert Jahre alte Bäume vom Wind mit samt der Wurzel einfach umgepflegt, Dachpfannen wirbelten durch die Luft und sogar massive Steinwände wurden durch den Druck des Windes beschädigt.

Durch den Wind war leider auch eine Relaisstation in Holzbunge beschädigt worden, wodurch der Kontakt zur Leitstelle unterbrochen war. Wir konnten von der Leitstelle nicht alarmiert werden und

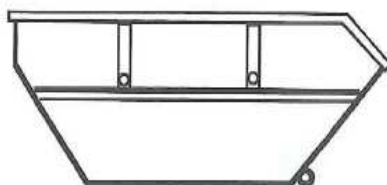
erhielten keinerlei Informationen über Notrufe. Unsere Wehrführung nahm das Heft des Handelns aber sofort in die Hand. Wir verteilten uns auf zwei Fahrzeuge und fuhren das Einsatzgebiet ab. Einige Notrufe erreichten direkt unsere Wehrführung, die sofort die Informationen per Handy an uns weiterleitete. Stießen wir auf der Kontrollfahrt auf eine Gefahrenlage wurde diese, sofern möglich, sogleich beseitigt. Wir haben in den Reihen unserer Kameradinnen und Kameraden zum Glück einige, die über sehr viel Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge verfügen, doch das Sägen von beschädigten Bäumen, die unter Spannung stehen, birgt immer auch ein unkalkulierbares Risiko. In vielen Fällen ist ein Vorankommen dann nur durch den Einsatz von schwerem Gerät möglich. Unser Feuerwehrkamerad Carsten Fedder hat uns durch den Einsatz seines Teleskopladers in vielen Fällen es überhaupt erst ermöglicht, ohne Gefahr für die Gesundheit der Kameradinnen und Kameraden tätig werden zu können und so war es uns möglich, in nur 5 Stunden 15 Einsätze abzuarbeiten!

Es gäbe noch einiges anderes aus diesem ereignisreichen Jahr zu berichten. Die Feuerwehr Bünsdorf hat noch an verschiedenen Übungen teilgenommen, zuletzt am 02. November bei der Großübung im CURA Seniorenheim in Borgstedt. Die Kameradinnen und Kameraden waren zu zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen, wie der Ausbildung zum Truppführer, Gruppenführer, Atemschutzgeräteträger, Atemschutznotfalltraining etc.. Unsere Atemschutz-geräteträger fuhren in diesem Jahr zu einer Übung in den Echtholzcontainer in Wankendorf, wo sie bei bis zu 400 Grad Celsius ihre Löschtechnik verfeinerten. Aber das wichtigste war auch in diesem Jahr, dass wir das Glück hatten, dass alle Kameradinnen und Kameraden gesund und unverehrt aus den Einsätzen heimgekehrt sind, was nicht zuletzt dem umsichtigen Handeln unserer Wehr- und Gruppenführung zu verdanken ist!

Achim Holzhäuser



Frohe
Weihnachten
und ein
glückliches
neues Jahr
wünscht das
UTG-Team



Container

Wir bieten Ihnen für jede Menge den richtigen Container von 1 bis 34 cbm

UMWELT-TRANSPORT GMBH

Entsorgungsfachbetrieb

Borgstedtfelde 15 · 24794 Borgstedt

Telefon (0 43 31) 3 42 40 · Telefax (0 43 31) 34 24 34

email: info@utg-online.de · internet: www.utg-online.de



A - n - z - e - i - g - e

**Regelmäßige Wartungen erhöhen
die Lebensdauer und Betriebssicherheit
Ihrer Heizungs- und Sanitäreanlage.**

Zu einer stets gut funktionierenden Heizungsanlage und deren umweltfreundlichen Nutzung gehört eine regelmäßige Inspektion und Wartung. Bei jeder Wartung überprüfen wir die Einstellung und Einregulierung Ihrer Anlage durch, sodass ein optimaler Energieverbrauch sicher gestellt ist. Das spart Geld und schont die Umwelt. Wissen Sie eigentlich, dass die Jahresleistung einer Heizungsanlage (je nach Bauart) nach Betriebsstunden etwa der Laufleistung eines Autos von über 150.000! Kilometern entspricht? Ihre Heizung hat also immer und besonders in den Wintermonaten recht viel zu leisten. Nach vielen Betriebsstunden Ihrer Heizungsanlage kann es wie beim Auto zu Verschleißerscheinungen und Einstellungsveränderungen kommen. Wie beim Auto sind daher regelmäßige Wartungsintervalle die Voraussetzung für die optimale Leistungsfähigkeit Ihrer Heizungsanlage. Was beim Auto so gut wie selbstverständlich ist, sollte doch ebenso für die Heizung gelten, oder?

Eine regelmäßige Wartung

hilft Energie und Geld sparen!

dient dem Umweltschutz!
dient der Werterhaltung!
gibt Sicherheit!
spart Ärger!
sichert Ihr Zuhause!

**Sprechen Sie uns zwecks Wartungskosten und
Terminvereinbarung gerne an!**

Fachbetrieb Sanitär-Heizung-Klima sowie zertifizierter
und geprüfter Fachbetrieb, nach TÜV Rheinland Per-
sCert ID 20766 zur Leckageortung, Wasserschadens-
beseitigung, Bautrocknung

Thomas Höpfner
An See 1
24794 Bünsdorf

Tel.: 04356/1610 Fax: 04356/1647 Mobil
:01724101815

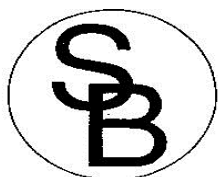
Internetseite: www.t-hoepfner.de

E-Mail: mail@t-hoepfner.de

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Höpfner

A - n - z - e - i - g - e

**Gartenpflege · Vertikutieren
Büsche, Sträucher, Bäume schneiden.**



Wir halten Haus und Garten sauber.

SIEGFRIED BOEHM

Reinigung nach Hausfrauen-Art!

Büro:
Hollerstraße 40
24782 Büdelsdorf

Telefon 0 43 31 / 3 97 57
Telefax 0 43 31 / 3 99 21
Funktel. 01 71 / 4 11 26 69

Gülle - Abfall oder Nährstoff?

Im zeitigen Frühjahr entsteht jedes Jahr bei der Gülledüngung die Diskussion zwischen den Landwirten und Nichtlandwirten, ob die Gülleausbringung "jetzt schon" sinnvoll ist. Durch die Unwissenheit der Bevölkerung und die teilweise nicht sehr kommunikationsfreudigen schleswig-holsteinischen Landwirte entstehen Verärgerungen auf beiden Seiten - besonders, wenn die Polizei

eingeschaltet wird. Denn die Polizisten haben durch die Fülle ihrer Aufgaben häufig kein Fachwissen, um hier dem Gesetz entsprechend zu entscheiden. Deswegen möchten wir darum bitten, bei Fragen und Verärgerungen direkt mit den Bauern zu sprechen. Es ist für beide Seiten das beste. Dennoch möchten wir an dieser Stelle einige Kernpunkte der aktuell gültigen Gülleverordnung erläutern:

- Eine Nährstoffdüngung (organisch oder mineralisch) hat nur zu erfolgen, wenn die Pflanzen einen entsprechenden Nährstoffbedarf haben. Weil die Nährstoffgehalte der organischen Düngemittel große Schwankungen unterliegen, müssen diese regelmäßig untersucht werden. 170 kg Stickstoff darf ein Landwirt auf einen Hektar Ackerfläche maximal im Jahr aus organischen Düngemitteln

ausbringen. Bei intensiv genutzten Grünlandflächen sind dies 230 kg N/ha.

- Bei der Gölledüngung soll die Ammoniakausgasung möglichst vermieden werden, z. B. durch eine Ausbringung bei feuchter, kühler Witterung mit geringer Sonneneinstrahlung und entsprechender Technik (z. B. Schleppschläuche).

Internet: www.hair-and-home.de
e-Mail: gaby@hair-and-home.de



**Friseurmeisterin
Gaby Kolkmann
Aukamp 37a
24782 Bünsdorf
Tel.: 04356-99 55 57**

Gepflegte Haare machen sympathisch!



Gaby Kolkmann bedankt sich ganz herzlich bei Ihren Kunden für die Treue und das Vertrauen und wünscht fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr"

Bünsdorf

Gaby Kolkmann • 04356-995557 • www.hair-and-home.de

- Die Ausbringungsmenge und der Zeitpunkt muss sich am Bedarf der jeweiligen Kulturpflanzen orientieren. Die Verfügbarkeit/Auswaschbarkeit des Stickstoffs in der Gülle ist bei niedrigen Temperaturen sehr gering. Wenn die Temperaturen im Frühjahr steigen und gleichzeitig die Pflanzen

zu wachsen beginnen, ist der Stickstoff in der Gülle pflanzenverfügbar. Durch eine zeitige Gölledüngung im Frühjahr kann die Pflanze während der ganzen Vegetation den Stickstoff aus der Gülle aufnehmen. Wird dagegen die Gülle im Sommer/Herbst bei hohen Bodentemperaturen ausgefahren, ist sofort ein großer Teil

pflanzenverfügbar. Da aber viele Kulturpflanzen zu diesem Zeitpunkt nur noch wenig Stickstoff benötigen, kommt es bei größeren Regenfällen zu hohen Nährstoffauswaschungen in tiefere Bodenschichten.

Die Stickstoffmineralisierungsphase ist somit am effektivsten ausgenutzt, wenn die Gülle im zeitigen Frühjahr auf die Flächen gebracht wird.

- Gülle darf per Gesetz nicht ausgebracht werden, wenn der Boden nicht aufnahmefähig ist (d. h. wenn er überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder durchgängig höher als 5 cm mit Schnee bedeckt ist). Auf gefrorenem Boden darf die Gülle ausgebracht werden, wenn der Boden im Tagesverlauf oberflächlich auftaut. Damit der Frost der Morgenstunden genutzt werden kann, um den Boden zu schützen, dürfen die Landwirte sich auf Auftauprognosen der Wetterdienste verlassen.

- Generell darf in der Zeit vom 1. Nov. bis 31. Jan. keine Gülle auf Ackerflächen und vom 15. Nov. bis 31. Jan. keine Gülle auf Grünlandflächen ausgebracht werden. Dabei hat jeder Betrieb die Möglichkeit, die Kernsperrfrist 15 Tage nach vorn zu verschieben (d. h. wenn ein Betrieb ab dem 15. Okt. keine Gülle auf Ackerflächen ausfährt, kann er einen Antrag stellen, schon ab dem 15. Jan. wieder Gülle fahren zu dürfen).

Um die Gülle zum richtigen Zeitpunkt auszubringen, hat sich in den letzten Jahren die Technik zu großen, schlagkräftigen Maschinen entwickelt. Große bodenschonende Bereifung lassen die Maschinen noch größer wirken. Zunehmend werden auch LKWs für den Transport zum Feld eingesetzt. Die Fahrer sind angehalten, rücksichtsvoll und vorausschauend zu fahren, doch gerade auf den engen Straßen rund um und in Bünsdorf sind Begegnungen nicht zu vermeiden. Kein Landwirt will seine Nachbarn belästigen, doch ist die Fleisch- und die Milcherzeugung auf landwirtschaftlichen Betrieben nicht ohne Güllefahren möglich. Die moderne Technik und die LKWs helfen die Anzahl der Fahrten zu reduzieren, den Boden zu schonen und die Gülle zum richtigen Zeitpunkt auf die Felder auszubringen.

Die Gülle stellt für den Landwirt einen wertvollen Volldünger dar. Denn neben Stickstoff ist auch Phosphor, Kalium und Magnesium in der Gülle vorhanden. Werden alle diese Nährstoffe nicht über die Güllendüngung den Pflanzen zur Verfügung gestellt, wird hier ein Mineraldünger ausgebracht. Des Weiteren hat die Gülle durch die enthaltende organische Substanz eine große Bedeutung für das mikrobielle Bodenleben und die Bodenstruktur. Diese Vorteile der Güllendüngung wissen mittlerweile auch viele viehlose Ackerbaubetriebe zu schätzen, so dass sie gerne die Gülle von viehintensiven Betrieben abnehmen möchten. Deswegen ist die Gülle für die Landwirtschaft kein lästiges Abfallprodukt sondern ein hochwertiger Dünger mit dem verantwortungsvoll umgegangen werden muss. Die Gülle-

düngung schließt den Nährstoffkreislauf von Viehwirtschaft und Futterbau/Ackerbau. Bei Fragen und Anmerkungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (kbbielfeldt@googlemail.com oder Tel. 04357-723).

Katharina und Hendrik Bielfeldt

Altencub Bünsdorf

Zuerst möchte ich, Maren Krey- Pohlmann mich ganz kurz vorstellen. Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in der Wilstermarsch. 1980 zog es mich der Liebe wegen nach Holzbunge. Viele Leser kennen mich sicher schon von dem Holzbunger Chor. Auch war ich 18 Jahre in der Kommunalpolitik in Holzbunge ehrenamtlich tätig. Auf einer Goldenen Hochzeitsfeier, im Herbst 2011 sprachen mich Karin Henne und Ilse Kühne an, ob ich nicht Zeit und Lust hätte in dem Altencub Bünsdorf mitzuarbeiten, da Frau Ilse von der Ahe aus privaten Gründen das Amt abgeben möchte. Eigentlich war schon seit längerem mein Wunsch, sollte ich bei meinem Renteneintritt noch fit sein, nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern ehrenamtlich tätig zu werden. Am 1. 11. 2012 war es dann soweit, nach 42 Arbeitsjahren bei der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (21 Jahre als Landw. Betriebshelferin und 21 Jahren im Innendienst) bin ich dann in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Seit dem 1. 11. 2012 leite ich nun zusammen mit Frau Karin Henne den Altencub Bünsdorf und ich habe es nicht bereut. Die Arbeit mit Karin Henne und auch dem weiteren Team des Altencubs macht mir immer wieder sehr viel Spaß.

Jahresrückblick 2013

Unser erstes Treffen fand am 30.01.2013 im Gemeinderaam statt. An diesem Nachmittag wurden Video-Bilder von Herrn Hans Hargens über Altencubveranstaltungen gezeigt. Musikalisch begleitete uns Heinz Bening aus Sande. Zu diesen Veranstaltungen im Gemeinderaam sorgen immer freiwillige Altencubteilnehmerinnen für Kaffee und Kuchen. Hierfür noch meinen herzlichen Dank.

Am 20.02.2013 trafen wir uns im „König Ludwig“ zum Bingospielen. Bevor es Kaffee und Heißecke sowie Käsebrötchen gab, führten die Kindergartenkinder unter der Leitung von Frau Richter und Frau Joost eine musikalische Geschichte auf. Da die Kindergartenkinder bei unserer alljährlichen Weihnachtsfeier leider nicht auftreten konnten, wurde dies an diesem Nachmittag nachgeholt. Die schönen Preise für unser Bingo Spiel, das Ilse Thode souverän leitete, wurden, wie auch schon in den letzten Jahren, von Ilse Kühne und Elisabeth Kuhr eingekauft. Es war ein erlebnisreicher Nachmittag. Mein Dank gilt hier auch den beiden jungen Helferinnen Tammi und Antonia aus Bünsdorf. Sie hatten alle Hände voll zu tun, die gewonnenen Preise an die Frau oder den Mann zu bringen.



Ilse Kühne, Maren Pohlmann, Karin Henn, Elisabeth Kuhr

„Es war einmal....“ Herr Klaus Michelsen, Märchenerzähler aus Altenholz kam am 20. 03. 2013 in den Gemeinderaum nach Bünsdorf. Seine selbstgeschriebenen Geschichten/Märchen zeigte er an einer Leinwand und untermalte diese schwungvoll mit seinem Akkordeon.

Am 17. April zeigte Herr Reinhard Albers aus Neumünster Bilder von der Bretagne. Der Diavortrag begann im Norden der Bretagne bei der vom Meer umgebenen Klosterfestung „Mont-Saint-Michel“ und endete im Süden bei den Menhirfeldern (Hinkelsteine) bei Carnac. Es war ein sehr interessanter farbenfroher Vortrag.

Unsere erste Halbtagsfahrt führte uns über Bünsdorf, Sande, Holzbunge und Bistensee zuerst nach Schobüll bei Husum. Hier besichtigten wir das „Kirchlein am Meer“. Die Kirche ist ein frühgotischer Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert. Ihre heutige äußere Erscheinungsform erhielt sie aber erst im Jahre 1785. Pastor Feldmann hielt in der Kirche seine Andacht. Danach wurden wir von Frau Petersen durch die lange Geschichte der Kirche geführt. Ein Rundgang über den sehr schön angelegten Friedhof beendete die Führung. Bei stürmischem aber trockenem Wetter ging es mit Bus der Firma Kreuzer weiter zu dem Pharisäer-Hof auf Nordstrand. Hier gab es hausgemachte Torte, dazu Kaffee satt. Bevor wir gegen 17.30 Uhr den Heimweg durch die herrliche Landschaft antraten, lud der Hofladen noch zum „Stöbern“ ein. Bei durchwachsenen, aber trockenem Wetter ging es bei unserer zweiten Nachmittagsfahrt mit einem voll besetzten Bus (51 Personen) nach Dänemark. Auf der A7 fuhren wir Richtung Norden bei Krusau über die Grenze, dann entlang der Flensburger Förde, vorbei an den Ochsen-Inseln und dem berühmtesten Hot-Dog-Kiosk Dänemarks, nach Gravenstein. Nach der Besichtigung der Schlosskirche und einem Vortrag über ihre Geschichte konnte der wunderschön angelegte Schlossgarten besichtigt werden. Kaffee und Kuchen gab es dann im Restaurant PROVIDANCE in Rinkenäs, direkt an der Flensburger Förde. Mit fröhlichen Liedern ging es gegen 17.45 Uhr zurück in die Heimat und in die Sommerpause.

Unsere dritte Nachmittagsfahrt führte uns nach Neustadt an die Ostsee. Mit 47 Teilnehmern fuhr uns der Bus über Gettorf, Kiel, Eutin nach Neustadt. Hier besichtigten wir das Studio 1 der Serie „Küstenwache“. Danach ging es bei herrlichem Sommerwetter zu einem der besten Cafe's in



Deutschland, das Palmenhauscafe auf Gut Sierhagen. Außer reichlich Kaffee und Kuchen gab es viele Blumen und Pflanzen in einem wunderschön angelegten Garten zu sehen.

Herr Maas aus Schleswig war am 11. 9. 2013 mit seinem Diavortrag „Panama-Kanal und die Kultstätten der Maya's zusammen mit seiner Ehefrau beim Altenclub. Im Gemeinderaum zeigte Herr Maas wundervolle Bilder vom Panama- Kanal und Bilder der atemberaubenden Kultstätten der Maya's. Das Honorar für diesen Vortrag kommt alljährlich der „Jugendstiftung Winkler“ in Schleswig zu gute.

„Die Landjugend Bünsdorf führte in diesem Jahr bei der Erntedankfeier das lustige Theaterstück „dörtig Sekunn“ auf. Nach der Kaffeetafel und einigen Liedern, vorgetragen durch den Holzbunger Chor, hielt Pastor Feldmann die Andacht. Zum Schluss las Frau Ilse Thode noch eine lustige plattdeutsche Geschichte vor. Zusammen mit den Teilnehmern sang dann der Holzbunger Chor noch einige Herbstlieder, bevor der Nachmittag gegen 17.30 Uhr endete.

Am 13. 11. 2013 kam Frau Marita Horn aus Altenholz zu uns nach Bünsdorf. Frau Horn begeisterte uns alle mit ihrem Akkordeonspiel. Auf Wunsch wurden Wanderlieder, Schunkellieder oder auch Seemannslieder zum Mitsingen aufgespielt. Auch spielte Frau Horn Lieder an, und die Teilnehmer mussten erraten, um welche Stadt oder Land es sich bei diesem Lied handelte. Viel zu schnell ging dieser schöne musikalische Nachmittag zu Ende

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, die wir zusammen mit den politischen Gemeinden Bünsdorf, Bistensee, Holzbunge, Klein Wittensee und Neu Duvenstedt begehen, findet am 14. 12. 2013 im „König Ludwig“ statt. Es wird diesmal ein buntes

Weihnachtsprogramm aus Weihnachtsgeschichten und Weihnachtsliedern geben.

Zum Abschluss meines Jahresrückblickes möchte ich mich noch recht herzlich bei allen Helferinnen bedanken, die Karin und mir bei der Organisation der Veranstaltungen, dem Schmücken und Eindecken der Tische, besonders zur Erntedankfeier und zur Weihnachtsfeier und auch beim Kaffeeeinbringen geholfen haben. Ebenso geht der Dank an die Altenclubteilnehmerinnen, die immer bereit sind, wenn notwendig, eine kleine Geschichte oder ein Gedicht vorzulesen und die mit Bildern und Worten die Reisen festhalten oder uns stets mit Rat und Tat beiseite stehen. Unser Dank gilt auch Beate Schubert und Pastor Feldmann für die Andachten und der Kirchengemeinde Bünsdorf für die finanzielle Unterstützung.

Wir wünschen allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Altenclubs Bünsdorf ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes „Neues Jahr“.

Maren Krey- Pohlmann und Karin Henne

„Ein Gewinn für das gesamte Dorf“

Dies war die Schlagzeile der Eckernförder Zeitung am 14. September 1993. Den Kindergarten als Neuerung in der Dorfmitte zu wissen, nach dem die Meierei, die Schule, die Sparkasse und zuletzt der Kaufmann den Rückzug angetreten hatten, war eine positive Auswirkung auf das dörfliche Leben. So hielt der Kindergarten Einzug in den ehemaligen Räumen der Meierei, die Hilde und Hans Hargens gehörten und bis zuletzt als Ferienwohnung diente.

Neben Bünsdorf sind auch die Gemeinden Neu Duvenstedt und Holzbunge maßgeblich an der Entstehung des Kindergartens beteiligt. Träger dieser Einrichtung ist die Kirchengemeinde Bünsdorf.

Was vor 20 Jahren am 13. September 1993 begann, wurde von den Eltern und Kindern am 13. September 2013 mit einer meterlangen bunten und von den Kindern gegebenen Spielsachen, diese eingebunden in die Türgirlande, mit Worten und Blumen am Morgen „jubilirt“. Lustig und bunt ging es dann in den Kindergartenalltag über. Nach 20 Jahren hat sich der Kindergarten im Innen- und Außenbereich vergrößert und verändert. Dies war notwendig und möglich durch die Gemeinden Bünsdorf, Neu Duvenstedt und Holzbunge, der Kirchengemeinde, der Landjugend und dem Einsatz der Elternschaft, sowie durch Spenden. Heute erleben wir uns als Kindergartenteam mit dem von Eltern uns Anvertrauten als einen wichtigen Bestand im ländlichen Dorfleben.

Monika Jost

Kinderfasching im März 2014

In diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche Jungen und Mädchen, Eltern und Großeltern im Landgasthaus „König Ludwig“ an dem traditionsreichen Faschingsfest teil. Am 13. Februar 2013 bot sich allen erneut ein bunt geschmückter Saal, der zum Feiern einlud. Für den Saalschmuck sorgten auch in diesem Jahr die Kinder des Kindergartens Bünsdorf, die mit ihren gestalterischen Fähigkeiten bereits im Vorwege fleißig gemalt und gebastelt haben, um ausreichend Raumschmuck zur Verfügung zu haben. Aber nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Mütter, die mit ihren Kuchenspenden auch für das leibliche Wohl sorgten.

Auch im kommenden Jahr wollen wir auch am Aschermittwoch, die aktuelle Faschingssaison mit dem Kinderfaschingsfest im Landgasthaus „König Ludwig“, Bünsdorf, abschließen und laden alle Närinnen und Narren herzlich ein. Aschermittwoch ist im kommenden Jahr am **4. März** und **um 15 Uhr** beginnt das närrische Treiben mit vielen fröhlichen Spielen, Tanz und Gesang im großen Saal des Landgasthauses.

Wer also Lust hat, der merkt sich schon heute diesen Termin vor und trägt ihn in seinen Kalender ein. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt. Mit Waffeln, diversen Kuchen und entsprechenden Getränken lässt sich bekanntlich noch schöner feiern.

Gemeinsam mit dem Kindergarten Bünsdorf freuen wir uns wiederum auf eine rege Beteiligung und einen netten Nachmittag.

Thorsten Schulz
Vorsitzender der CDU Bünsdorf-

Neujahr am See

Wir laden alle Bünsdorferinnen, Bünsdorfer und Gäste ganz herzlich ein, mit uns gemeinsam bei heißem Punsch auf das Jahr 2014 anzustoßen. Treffpunkt ist am **Neujahrstag 2014 um 15 Uhr** an unserer Grillhütte am See. Bereits zum 10. Mal darf der CDU Ortsverband Bünsdorf Ihr Gastgeber für das „Neujahrspunchen“ sein. Lassen Sie uns bei netten Gesprächen gemeinsam das Jahr 2013 Revue passieren und einen frohen Blick auf das Jahr 2014 richten.

Wir freuen uns, erneut mit vielen Mitbürgerinnen, Mitbürgern und Gästen nette Gespräche führen zu können. Egal ob Jung oder Alt, ob Mitglieder der CDU oder nicht, es sind alle Gäste herzlich willkommen.

Thomas Schulz
Kreistagsabgeordneter und
Vorsitzender der CDU Bünsdorf

Umzüge und mehr
Einlagerung für Privat und Gewerbe
auf über 800 m²

SZ-Transporte



Ihr freundliches Umzugsteam aus Fockbek

- kostenlose Beratung vor Ort • spezielle Senioren-Tarife
- Klaviertransporte • Transport-Taxi • Mitmachumzüge
- Haushaltsauflösungen • Möbel Auf- und Abbau-Service
- Transport-Service • Umzugszubehör • Kartons ab 1,50 €

Zum Kratt 1 • 24787 Fockbek/RD
Tel. 043 31 / 4 34 93 23
www.sz-transporte.de

Hubertusmesse in der St. Katharinenkirche in Bünsdorf Ehrfurcht vor dem Leben (Albert Schweitzer)

Am Sonntagabend, den 20. Oktober 2013, hatte Pastor Thies Feldmann seine Kirchengemeinde zu einem Gottesdienst der ganz besonderen Art in die St. Katharinenkirche zu Bünsdorf eingeladen. Hier wurde auf Anregung von Hans Kröger, Hegeringleiter des Hegerings 5 Hütten Süd, eine Hubertusmesse gefeiert. Fast bis auf den letzten Platz waren die Sitzbänke in der Kirche an diesem Abend nicht nur mit JägerInnen, sondern auch mit vielen interessierten Gottesdienstbesuchern besetzt.

Bereits der Zugang in die Kirche war an diesem Abend ein feierliches Erlebnis. Durch ein Spalier von fackelhaltenden Jägern mit ihren abgelegten Jagdhunden strömten die Gottesdienstbesucher in das Gotteshaus. Zudem wurden die Kirchenbesucher von den JagdhornbläserInnen der Bläsergruppe Hüttener Berge am Kircheneingang mit wechselnden Jagdhornklängen begrüßt. Herbstlich und feierlich geschmückt nahm das Gotteshaus die KirchenbesucherInnen auf.



Mit dem Einzug des musikalischen Leiters Ronny Perschke und seinem Parforcehorn-Bläserkreis Eckernförde, begleitet durch Pastor Feldmann und Hegeringleiter Kröger, ließen die JagdhornbläserInnen der Bläsergruppe Hüttener Berge von der Empore aus den Fürstengruß erklingen. Nach ersten begrüßenden und erklärenden Worten durch Pastor Feldmann, stimmte Hegeringleiter Kröger die Kirchengemeinde mit seiner Ansprache auf die Hubertusmesse ein.

Mit einfühlsamen Parforcehornklängen verstand es dann der musikalische Leiter Ronny Perschke mit dem Parforcehorn-Bläserkreis Eckernförde den Gottesdienst an diesem Abend musikalisch zu begleiten.

Pastor Thies Feldmann ließ zwischen den besonderen Parforcehornstücken mit seinen Worten und seiner Predigt während der Liturgie diese Hubertusmesse zu einem nachdenklichen und tiefergreifenden Gefühl werden. Er verstand es zudem mit mahnenden Worten an die besondere Verantwortung der Menschen im Umgang mit Ihren Mitgeschöpfen und der Natur in Gottes Garten zu denken.

Es wurde in diesem Gottesdienst auch gesungen – und es durfte laut gesungen werden! Die ParforcehornbläserInnen gaben an diesem Abend nicht nur die Musikstücke der Hubertusmesse wieder, sondern untermalten musikalisch auch die Kirchenlieder „Nun danket all und bringet Ehr“ und „Großer Gott, wir loben dich“.



...LOGISTIK AUS EINER HAND

für Pakete, Sammelgut, Ladungen, Nachtexpress, Luft-
u. Seefracht sowie Lagerlogistik und Fulfilment, kunden-
individuell zugeschnitten, national und international.

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

Telefon: (0 43 31) 80 95 - 0

E-Mail: info@17111.com

www.17111.com



© Uwe Jacobi

Alle Gottesdienstbesucher gingen nach dem „Vater unser“ und dem anschließendem Segen von Pastor Feldmann in der Seele gestärkt und mit einem guten Gefühl im Herzen nach Hause und in die kommende Arbeitswoche.

Uwe Jacobi
Öffentlichkeitsreferent
der Kreisjägerschaft Eckernförde e. V.

Die Legende vom heiligen Hubertus

Aus Kummer über den Tod der geliebten Frau bei der Geburt des ersten Kindes sprengte der Edelmann Hubertus mit seinem lauten Tross am Karfreitag durch Wald und Busch und verfolgte einen prächtigen Hirsch. Als er demselben nahe kam und schon abdrücken wollte, blieb der Hirsch plötzlich stehen, wandte sich dem Jäger zu und miten im Geweih erschien ein strahlendes Kreuz. Eine klagende Stimme ertönte: „Hubertus, ich erlöse Dich und dennoch verfolgst Du mich!“ Hubertus erbehte, warf sein Geschoss von sich und flehte innig zu Gott um Erbarmen. Später wurde er Bischof von Lüttich und im Jahr 743 heilig gesprochen.

Seit dem ist er der Schutzpatron der Jäger.

Die Rede des Hegeringleiters Hans Kröger vor der Kirchengemeinde:

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

als Leiter des hiesigen Hegeringes möchte auch ich sie, möchte ich euch zur Feier der Hubertusmesse heute hier in der schönen Bünsdorfer St. Katharinenkirche herzlich willkommen heißen mit einem unter uns Jägern üblichen kräftigen Horrido und Waidmannsheil.

Der heutige Hubertusgottesdienst wird gemeinsam getragen durch die Kirchengemeinde Bünsdorf mit unserem Pastor, Herrn Feldmann, dem Parforcehornbläserkreis Eckernförde unter der Leitung von Herrn Perschke, und unserem Hegering V, mit dem Namen „Hüttener Berge Süd“.

Wir freuen uns außerordentlich über das große Interesse und die zahlreiche Teilnahme an diesem Gottesdienst, insbesondere auch über die vielen nichtjagenden Gäste.

Die Hubertusmesse ist das Gebet der Jägerschaft. Der heilige Hubertus, dessen Namenstag um den 3. November gefeiert wird, ist der Schutzpatron der Jäger.

Schon seit dem Mittelalter wird die Hubertuslegende erzählt, nach der sich Hubertus von Lüttich auf der Jagd nach dem Anblick eines kapitalen Hirsches mit einem Kreuz im Geweih vom zügellosen Raubschützen zum christlich – gemäßigten und

waidgerechten Jäger wandelte. Für mich persönlich, und ich weiß, dass ich damit auch für die große Mehrheit unserer Jäger spreche, bedeutet die Feier einer Hubertusmesse zu Beginn der jagdlichen Erntezeit im Früherbst stets etwas ganz besonderes.

Wir freuen uns sicherlich über den festlichen, erhabenen Klang der historischen Parforcehörner im Wechsel mit kirchlichen Elementen und dem gemeinsamen Gesang.



Die Feier der Hubertusmesse bedeutet aber, so meine ich, erheblich mehr: es ist ein Anlass der Einkehr und des Innehaltens und sicherlich auch der Hinterfragung unseres jagdlichen Tuns.

Bereits das Buch der Bücher, unsere Bibel, umschreibt uns Menschen als die „Krone der Schöpfung“. An jedem einzelnen von uns liegt es aber nun, diesem Anspruch gerecht zu werden.

„Krone der Schöpfung“ zu sein ist kein Freibrief zur gedankenlosen, habgierigen und maßlosen Ausbeutung unserer Umwelt.

Die Gemeinde rüstet auf: Glasfaser bis ins Haus!

Nachdem der Breitbandzweckverband der Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge bereits dafür gesorgt hat, dass bereits heute große Teile des Gemeindegebiets mit einem leistungsfähigen Internetanschluss versorgt wurden. Zum Jahresende wird der Zweckverband dem Wunsch der Gemeinden nachgekommen sein, über 90 % aller Haushalte mit schnellem Internet versorgen zu können.

Doch, obwohl unsere Gemeinde nunmehr an das „Fiete net“ angeschlossen und darüber versorgt ist, kommt es bei vereinzelt Haushalten dazu, dass ein Anschluss an das Fietenetz nicht möglich ist. Dieses kann verschiedene Gründe haben. Häufig ist es so, dass die Anzahl der Leitungen für den Internetzugang nicht ausreichen und die Telekom daher keine Freigabe zum Wechsel erteilen kann oder braucht. Insbesondere davon sind Haushalte im Bereich des Aukamps betroffen. Der Amtsdirektor des Amtes Hüttener Berge, Andreas Betz, und der Stellvertretende Vorsitzende des Zweckverbandes, Thorsten Schulz haben sich dieser Problemstellung

Die Natur ist uns allen gemeinsam anvertraut.

Wir alle, die wir die Natur nutzen und von ihr leben, ob nun Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau mit seiner Förderung unserer vielfältigen Bodenschätze, um nur einige zu nennen, und nicht zuletzt auch wir Jäger sind aufgerufen, und haben die Pflicht zum maßvollen, achtsamen und nachhaltigen Umgang mit der uns umgebenden Schöpfung.

Die Jagd ist dabei für uns Jäger immer wieder tiefes Erleben der Natur und verantwortungsvolles Handwerk. Untrennbar gehören dazu natürlich auch das Erbeuten des Wildes und die Vorfreude auf ein köstliches Wildgericht.

Die Passion an unserer Jagdausübung gibt uns die Motivation, uns mit Herz und Verstand für unser Wild und deren Lebensräume einzusetzen. Dabei orientiert sich unsere Jagd grundsätzlich an den biologischen Notwendigkeiten, sie ist gelebte Nachhaltigkeit, ich denke sogar, sie ist dabei beispielhaft für den Umgang mit unseren begrenzten natürlichen Ressourcen.

Über das beste Argument für die Jagd verfügen übrigens, wie ich meine, alle Jäger selbst. Es ist ein verantwortlich betriebenes und an der Natur orientiertes Waidwerk.

Ich möchte schließen mit dem zeitlosen Merksatz, den seit Generationen alle Jäger zu Beginn ihrer Ausbildung mit auf den Weg bekommen, er lautet folgendermaßen:

Das ist des Jägers Ehrenschild,
das er beschützt und hegt sein Wild,
waidmännisch jagt, wie sich's gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

angenommen und gemeinsam ein Konzept entwickelt, welches eine für die betroffenen Anlieger, die Gemeinde Bünsdorf und den Zweckverband wirtschaftlich sinnvolle Lösung darstellt. Die einzige Möglichkeit, dem Problem zu begegnen ist, die Glasfaserleitung bis in die betroffenen Gebiete zu legen und damit den Haushalten eine sogenannte FTTH-Lösung (engl. *Fibre To The Home*) zu ermöglichen.



Dieses Konzept wurde dann der Breitbandzweckverbandsversammlung und der Gemeindevertretung Bünsdorf vorgestellt, beraten und einmütig genehmigt. Der Breitbandzweckverband wurde daraufhin mit der Umsetzung der FTTH-Lösung von der Gemeinde beauftragt.

Dank der Mitfinanzierung des Breitbandzweckverbandes und der Gemeinde Bünsdorf für die Haupttrasse der Glasfaserleitung beträgt im Aktionszeitraum der Anschlusspreis für jeden Haushalt lediglich einmalig 360 Euro (inkl. 30 Meter von der Haupttrasse ans Haus), wobei eine Mindestvertragslaufzeit über einen hochratigen Internetanschluss bei Fiete.net Bedingung ist. Der Aktionszeitraum endet am 2. Januar 2014. Für Spätentschlossene, die sich erst nach diesem Termin

für einen Glasfaseranschluss entscheiden, wird dann wegen des deutlich erhöhten Aufwandes 1.500 Euro Anschlussgebühr je Haushalt erhoben werden müssen.

Von diesem Projekt profitieren nicht nur die „Aukämpfer“ sondern alle Haushalte, die an der Glasfaser-Trasse vorbeiführen. Die Trasse wird vom Anschlusskasten an der Dörpstraat beim Landgasthaus „König Ludwig“ über die Straße An See bis zum Aukamp geführt werden.

Thorsten Schulz



Frohe Weihnachten und ein gutes
Neues Jahr wünscht **De Bünsdörper**

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur:

Wolfgang Zielonka , Wühren 34, 24794 Bünsdorf
Tel. 04356 522 Fax. 04356 98828
E-Mail; wolfgang.zielonka@fiete.net

Verantwortlicher Anzeigenverwalter

Jens Kühne Tel. 04356 1094

Beiträger:

Katharina u Hendrik Bielfeld	Tel.: 04357 723
Kerstin Fahr	Tel.: 04356 995645
Achim Holzhäuser	Tel.: 04356 996879
Uwe Jacobi	Tel.: 04351 2892
Monika Jost	Tel.: 04331 780362
Hans Kröger	Tel.: 04356 687
Jens Kühne	Tel.: 04356 1094
Maren Krey-Pohlmann	Tel.: 04356 383
Thorsten Schulz	Tel.: 04356 98814
Gesche Sonnak-Thode	Tel.: 04356 8679062
Wolfgang Zielonka	Tel.: 04356 522



Fiete.Net
Internet & Telefon

www.fiete.net

Surfen ohne Limit mit bis zu 50 Mbit/s

Keine Einrichtungsgebühr!
14 Tage die maximale Geschwindigkeit testen!
Keine Mindestvertragslaufzeit und
nur 4 Wochen Kündigungsfrist!



ENDLICH
ICH!

Highspeed für
dein Internet

Jahresprogramm des Altenclubs Bünsdorf für 2014

29. Januar 2014	<u>Gemeindehaus</u> : Frau Kaya Lemke aus Brekendorf erzählt Geschichten / Märchen für Erwachsene
19. Februar 2014	<u>„König Ludwig“</u> : Kindergartenkinder führen etwas auf und „Bingo“
19. März 2014	<u>Gemeinderaum</u> : Anne Menzer erzählt plattdeutsche Geschichten
16. April 2014	<u>„König Ludwig“</u> : Dr. agr. Hans-Peter Stamp Dia Vortrag über die Kolonialisierung in Schleswig Holstein
14. Mai 2014	1. Fahrt nach Norstedt in Jonnys Cafe // Volkstümliches Unterhaltungsprogramm mit dem Trio „Landlicht“
25. Juni 2014	<u>„König Ludwig“</u> : 40 jähriges Jubiläum des Altenclubs Bünsdorf Hans Claus Schnack aus Klein Wittensee hält einen Vortrag über unseren Naturpark „Hüttener Berge“ und der Holzbunger Chor lädt zum Mitsingen ein!
Juli 2014	keine Veranstaltung
6. August 2014	2. Nachmittagsfahrt durch die Hüttener Berge, geführt durch Hans Claus Schnack aus Klein Wittensee. Kaffee und Kuchen gibt es in der Globetrotter LODGE (Aschberg)
10. September 2014	<u>Gemeindehaus</u> : Peter L. Hahne hält einen Diavortrag Thema „Hamburg das Tor zur Welt“
11. Oktober 2014	<u>„König Ludwig“</u> : Erntedankfeier mit Theaterstück der Landjugend Bünsdorf und dem Holzbunger Chor.
12. November 2014	<u>„König Ludwig“</u> : Reinhard Albers hält einen Diavortrag über die „ zauberhafte Normandie“
13. Dezember 2014	<u>„König Ludwig“</u> : Weihnachtsfeier

Die Nachmittage finden von 15. Uhr bis 17.30 Uhr statt. Für Kaffee / Kuchen u. Käsebrot wird um eine Spende von bis zu 5,-€ pro Teilnehmer gebeten.

Die Nachmittagsfahrten beginnen um 13 Uhr und enden ca. um 19 Uhr. Die Kosten für die Fahrten betragen 15,- € je Teilnehmer. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Eventuelle Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben